

Anna-Maria Schuttkowski

Projektergebnisse: Neue Engagementformen für die Bildungsarbeit entwicklungspolitischer Vereine

Ein Hochschulkurs zu innovativem Engagement

Im Rahmen des von finep (forum für internationale entwicklung + planung) koordinierten Projekts »Engagement 2030« haben Studierende von drei baden-württembergischen Hochschulen mit entwicklungspolitischen Vereinen aus der Region in den vergangenen zwei Jahren innovative Engagementformen entwickelt.

Ausgangspunkt für das Projekt war die Bildungs- und Informationsarbeit für die Nachhaltigkeitsziele und entwicklungspolitische Themen, die maßgeblich von Vereinen getragen wird. Diese wünschen sich jedoch oft mehr junge Mitstreiter*innen für die Vereinsarbeit. Für junge Menschen, im vorliegenden Fall Studierende, sind globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit zentrale Themen, die bei ihnen großes Interesse hervorrufen. Sie engagieren sich aber meist abseits eines Vereins. Deshalb wurde an der Hochschule Esslingen, der Universität Tübingen und der Universität Heidelberg je ein einsemestriger Projektkurs durchgeführt. Zunächst vermittelte der theoretische Teil des Kurses einschlägige Inhalte wie Perspektiven der Entwicklungszusammenarbeit oder der machtkritischen Bildungsarbeit und methodisches Handwerkszeug für die zivilgesellschaftliche Bildungsarbeit. In der Praxisphase kamen die entwicklungspolitischen Vereine hinzu und erarbeiteten in Kleingruppen mit den Studierenden neue Formen des Engagements, setzten diese um und testeten sie aus. Über den Zeitraum hinweg wurden die Kleingruppen von finep begleitet und betreut.

Informationsrad, Podcast, Mitmachparty – die Engagementformen sind kreativ und vielfältig

Die Engagementformen zeichnen sich durch Kreativität und Vielfalt aus. Formate zu Beteiligung und Information, Mitmachaktionen oder Mitgabematerialien zeigen, wie Bildungsarbeit für entwicklungspolitische Themen attraktiv und zeitgemäß gestaltet werden kann.

Zum Beispiel kommt ein zum Informationsrad für die Nachhaltigkeitsziele umgebautes Lastenrad als AgendaMobil bei der Critical Mass und auf Stadtfesten in Kirchheim unter Teck zum Einsatz. Dieses ist mit Aktionsmaterialien zu den Nachhaltigkeitszielen (kurz: SDGs vom englischen Begriff »Sustainable Development Goals«) wie SDG-Schablonen und Sprühkreide ausgestattet, womit die Ziele im öffentlichen Raum sichtbar werden. Ein SDG-Banner lädt Passant*innen dazu ein, ihr eigenes Verhalten im Sinne der Nachhaltigkeit zu reflektieren. Auch

ein SDG-Twister mit Fragen zu einzelnen Schwerpunktthemen macht die globale Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele spielerisch erfahrbar.

Eine Podcastreihe zum Fairen Handel thematisiert in drei Podcastfolgen das Konzept des Fairen Handels mit jeweils einem Schwerpunktthema. Die Studierenden sprechen in den Podcasts über Umweltschutz, Gender und über ein geplantes Lieferkettengesetz und interviewen dazu die Vertretenden des Weltladenvereins. Die Podcasts sind über die [Internetseite des Weltladens Reutlingen abrufbar](#).

Eine digitale Stadtrallye vermittelt neu zugezogenen Studierenden über eine App die Innenstadt von Rottenburg am Neckar auf eine andere Art und Weise. Die Teilnehmenden erfahren mehr über Fairen Handel im Blumenladen, im Bekleidungsgeschäft oder im Café. Viele Quizfragen und Informationsseiten laden zum Mitraten ein und klären über Fakten zum Fairen Handel auf.

Ein aus einseitig bedrucktem Papier produzierter Collegeblock informiert über den globalen Zusammenhang von Papier und seiner Lieferkette und über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Der Block wurde aus Fehlkopien und Papierabfällen der Uni neu zusammengebunden und durch selbst gestaltete Informationsseiten ergänzt. Ausgelegt im Weltladen Tübingen konnte er dort kostenfrei von Studierenden mitgenommen werden.

14 neue Formen des Engagements am Projektende

Weitere neue und innovative Formen des Engagements sind im Projekt entstanden, wie ein Erklärvideo zur Medikamentenversorgung in Ländern des Globalen Südens, eine Do-It-Yourself-Mitmachparty zur Konsumreduktion, ein alternativer Stadtplan für die Stadt Nürtingen oder ein Instagram-Kanal. Insgesamt wurden 14 Engagementformen erarbeitet. Die Rückmeldungen beider Akteursseiten, von Studierenden wie auch von Vereinen, waren durchweg positiv. In Gesprächen und Umfragen wurde deutlich, dass die behandelten Themen im Projektkurs gut ausgewählt, hilfreich für die Erarbeitung der Engagementformen und fördernd für die praktische Umsetzung waren. Teilnehmende Vereine haben durch das Projekt neue Impulse für ihre Vereinsarbeit erhalten, auch dafür, wie sie ihre Vereinsarbeit zukünftig attraktiver für junge Menschen gestalten können. Mit den entstandenen Formaten konnte auch ein nachhaltiger Effekt erzeugt und Projekte wie das AgendaMobil durch einen regelmäßigen Einsatz institutionell verankert werden.

Die Kooperation von Studierenden mit entwicklungspolitischen Vereinen im Rahmen eines einsemestrigen Hochschulkurses wurde im Projekt modellhaft erarbeitet, erprobt und lädt zum Nachmachen ein. Auf einem digitalen Multiplikator*innenworkshop am 16. September 2021 wird der Ansatz deshalb an Interessierte aus dem Bereich des jungen Engagements, aus Hochschulverwaltungen, Studierendenschaft und entwicklungspolitischen Vereinen weitergegeben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen. Gerne können Sie sich den Termin schon jetzt vormerken!

Träger des Projekts und Veranstalter des Workshops ist finep – forum für internationale entwicklung + planung. Weitere Informationen erhalten Sie bei Anna-Maria Schuttkowski (s. Kontakt unten) oder unter finep.org/engagement2030.

Autorin

Anna-Maria Schuttkowski ist Projektmanagerin bei finep – forum für internationale entwicklung + planung.

Kontakt: anna-maria.schuttkowski@finep.org; Tel: 0711/932768-68

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de